

FREE-WRITING

„Die meisten Free-Writer machen die Erfahrung, dass diese Methode eine Goldmine erschließt. Sehr oft, wenn wir mit dieser Methode graben, werden wir in hohem Maße überrascht, und wir finden einen eigenen Ton. Dann können wir den Text überarbeiten und auch den Unsinn vom Sinn trennen. Free-Writing ist unbestritten ein Schlüssel, die unbewusste Kraft der Sprache in uns zu aktivieren.“ (Marcorie, zit. n. Werder 1993, S. 111)

1 Free-Writing: Frei, assoziativ, schnell

Beim Free-Writing schreiben Sie fünf bis zehn Minuten darauf los, ohne nachzudenken und ohne den Stift abzusetzen. Diese Methode hilft Ihnen herauszufinden, über welches Thema Sie schreiben wollen und können, oder stellt Kontakt zu einem Thema her. Free-Writing kann helfen, gelesene Texte in eigenen Worten wiederzugeben und das Gelesene zu ordnen. Zudem lassen sich mit dieser Methode Gefühle bewältigen, die beim wissenschaftlichen Schreiben aus Angst vor dem Versagen entstehen können, und Schreibblockaden auflösen. Wer Free-Writing regelmäßig übt, baut Hemmungen ab und entwickelt Schreibausdauer. Wichtig ist dabei der Prozess, nicht das Produkt.

2 Freies Free-Writing

Schreiben Sie fünf Minuten lang. Schreiben Sie über das, was Ihnen gerade in den Kopf kommt: Gerüche, Meinungen, Geräusche, Ideen... Wenn Ihnen nichts einfällt, schreiben Sie: „Es fällt mir nichts ein, warum fällt mir nichts ein, nie fällt mir was ein blablabla...“. Es geht nicht darum, kluge Erkenntnisse oder schöne Formulierungen zu Papier zu bringen, sondern darum, im Schreiben zu bleiben. Schreiben Sie schnell, korrigieren Sie nicht, denken Sie nicht über das Geschriebene nach.

3 Konkretes Free-Writing (Focus Writing)

Schreiben Sie fünf Minuten alle Gefühle, Ideen, Einfälle nieder, die ein Thema (eine Frage, ein Stichwort) bei Ihnen auslöst. Dabei geht es keineswegs um gute Gedanken, sondern um erste Gedanken. Diese können aber durchaus wichtig sein und Ihnen helfen, Ihr Thema zu erschließen.

Literatur

Elbow, Peter (1998): Writing without teachers (2nd ed.). New York: Oxford University Press.

Pyerin, Brigitte (2007): Kreatives wissenschaftliches Schreiben: Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden. 3. Aufl. Weinheim: Juventa.

Werder, Lutz von (1993): Lehrbuch des wissenschaftlichen Schreibens: Ein Übungsbuch für die Praxis. Berlin: Schibri.



Sie haben Fragen? Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Mehr? Einfach dem Schreibzentrum folgen für Schreibtips und News!

